

71. Sendschreiben an die Gemeinden

Zwar nicht in Kleinasien, aber dafür im Obererzgebirge
Zwar nicht aus der Verbannung, aber dafür aus der Isolation

Donnerstag, 14. April 2022

Jörg Zacharias · Elterleiner Str. 19 · 09468 Geyer

An alle Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden

Marienberg, Olbernhau, Thalheim und Wünschendorf.

Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

dieses Sendschreiben beinhaltet Gedanken zur Passion Jesu und will über Wichtiges informieren.
Möge uns das Wort vom Kreuz und der Auferstehung Jesu erneut unsere Herzen bewegen.

KURZPREDIGT VON ROBERT



DER HÖCHSTE PREIS

»Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.«
(Mt 13,44)

Letzte Woche war ich mit unseren Kindern in einem Mineralienfachgeschäft, um ein Geschenk für einen Sammler zu kaufen. Unsere Kinder kamen aus dem Staunen nicht mehr raus. Kristalle in allen Farben, Größen und Formen. Regale voll mit Schätzen. Sofort wollten sie einige für sich haben. Ich vertröstete sie auf anderemal. Sie zählten zuhause sogleich die Geldstücke zusammen, die sie gesammelt hatten und wollten am liebsten alle dafür hergeben.

Vom Mineralienexperten erfuhr ich, unter welchen schwierigen Bedingungen man an die erzgebirgischen Fundorte kommt, wo nach wie vor viele der

Kristalle lagern. Und die Preise, die man für die schönsten Exemplare bezahlt, sprechen von der Leidenschaft ihrer Käufer. Da wird viel gegeben für den »Schatz im Acker«.

Manchmal hören wir aus dem »Gleichnis vom Schatz im Acker« heraus, was es uns kostet, Jesus nachzufolgen. Da muss in die Tiefe gegraben und manches investiert werden. Am Ende lohnt es sich und die Freude am Gefundenen kommt dabei nicht zu kurz.

Jedoch finden wir in diesen Sätzen Jesu noch eine ganz andere Dimension. Das Reich Gottes wird dort sichtbar, wo einer alles gegeben hat, um den Schatz auf dieser Erde zu heben. Einer, dessen Freude daran so groß ist, dass ihn nichts mehr zurückhält. Einer, der alles zu geben bereit ist, um den verborgenen Schatz ans Licht zu bringen. Es ist ein Mensch, der das tut. Einer, der Mensch geworden ist. »[...] die Gnade Gottes und das Geschenk der Gnade des einen Menschen Jesus Christus ist vielen überreich zuteil geworden« (Röm 5,15). Wir sind der »verborgene Schatz«, für den Gott alles gibt, was Er hat – inklusive sich selbst (vgl. Phil 2,6-11).

Das »Reich der Himmel« wird bezeichnender Weise im Acker gefunden – hier auf dieser Erde. Sein Königreich sind Menschen, die Ihn anerkennen und Seine Gnade annehmen. So vielen noch verborgen und trotzdem schon längst von Jesus erkaufte. »Vor Freude« über diesen »Schatz geht er

hin und verkauft alles, was er hat «. Er kauft die Menschheit mit Seinem Leben. Und inmitten dieser Menschheit ist das Reich Gottes zu finden. Mitten unter uns. Wir selbst dürfen Teil davon sein. Unendlich hoch geschätzt bei Jesus. Wertvoll genug, dass Er sein Leben für uns gegeben hat.

Unser ganzes Land hat in den nächsten Tagen die Gelegenheit, sich dieser Osterbotschaft bewusst zu werden. Als das Blut Jesu auf der Erde vergossen wurde, ist zugleich das »Reich der Himmel« in

den »Acker« der Menschheit eingesickert. Dort bringt es Schätze hervor – Kristalle seiner Herrlichkeit, die sein Licht spiegeln und durchscheinen lassen. Kostbar in den Augen Gottes. Längst in Seinem Besitz. Berufen, bei Ihm zu sein.

Lasst uns Jesus anbeten für den Preis, den er für uns bezahlt hat. Lasst uns die Schätze Seines Reiches unter uns wahrnehmen und auf Ihn schauen. »Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt« (Offb 1,4).

INFORMATIONEN

GOTTESDIENSTE IM APRIL & MAI (Änderungen sind möglich – bitte beachten)

Ort	Zeit	16.04.	23.04.	30.04.	07.05.	14.05.	21.05.	28.05.
Annaberg	09.30	R.Schneider AM	R.Fiedler	A.Winkler	R.Schneider	J. Zacharias	M.Aurich	R.Schneider
Ehrenfried.	10.00	R.Liebig	-----	J.Zacharias	-----	R. Schneider AM	-	A.Winkler
Thalheim	09.30	J.Zacharias AM	A.Winkler	W.Jasper	J.Zacharias	C. Till	A.Jurke	A. Fröschke
Marienberg	10.00	B.Potasznik	J.Zacharias AM	H.Hofmann	K.Goll	H. Weyland		H.Myrczek
Olbernhau	09.30		A.Lang	R.Schneider		W. Jasper	R.Schneider	G.Spangenberg
Wünschend.	09.30							D.Keßler

AKTUELLE HYGIENEREGELN

Aufgrund der seit 3. April 2022 weggefallenen Auflagen wird in unseren Gottesdiensten vor allem an die persönliche Selbst- und Eigenverantwortung appelliert. Es gibt keine Vorgaben mehr, sondern nur allgemeine Empfehlungen:

- Wer erhöhten Schutz braucht, kann die Gottesdienste in Annaberg weiterhin mittels Zoom von zu Hause aus miterleben.
- Gottesdienstbesucher werden um einen sensiblen Umgang mit eigenen Krankheitssymptomen gebeten und können sich freiwillig im Vorfeld testen. Wo möglich, wird in geschlossenen Räumen allgemein das Einhalten von Abständen und Tragen einer Maske empfohlen. Eine Pflicht dazu besteht nicht mehr.

GOTTESDIENSTÜBERTRAGUNG

Die Gottesdienste aus Annaberg werden zurzeit von **9:30 – 10:30 Uhr**,
jedoch ab 30. April von 10:30 – 11:30 Uhr! live übertragen.

Wer nicht weiß, wie´s geht, kann gerne nachfragen.

Klicke hier:

<https://zoom.us/j/92927979581?pwd=U3JFeDh5dXlGb2lyUndlZDhqGpQZz09>

Sitzungs-ID / Meeting-ID: 929 2797 9581

Sitzungs-Passwort / Kenncode: 117860

per Telefon unter der Nummer: 069 50 500 952

GEPLANTE TERMINE 1. Halbjahr 2022

- 22.-24.04. Frauenbegegnungs-Wochenende Waldpark
- 26.-29.05. HiLa Friedensau für Pfadfinder
- 03.-06.06. Pfingstjugendtreffen Friedensau
- 03.-06.06. **Pfingsttreffen für Erwachsene auf dem „Sonnenhof“** mit Thomas Groß
- 18.06. **Gemeindejubiläum „100 Jahre Adventgemeinde in Thalheim“**
- 25.06. BMV-Vereinigungstag in Friedensau
- 02.07. Bezirksgottesdienst in Annaberg

KLARA JOSEPHINE MAYER GEBOREN

Am **02.04.2022** kam Heidi Mayers Tochter Klara Josephine im Geburtshaus in Annaberg auf die Welt. Wir gratulieren der dankbaren Mama, begrüßen ihre kleine Tochter unter uns und beten um Gottes Schutz und Segen für sie!

INFORMATIONEN, STELLUNGNAHMEN

adventistischer Institutionen (ADRA, Aktionsbündnis »Gemeinsam für Geflüchtete«, HopeTV, ThHF, BMV, NDV) zum Krieg in der Ukraine und dessen Folgen können hier nachgelesen werden:

□ bmv.adventisten.de/ukraine-krieg

WUSSTEST DU SCHON ...

dass die Stadt Kiew in den letzten Jahrzehnten zu einer der geistlich pulsierendsten Hauptstädte Europas geworden war? Die Offenheit für das Evangelium ist seit dem Zerfall der Sowjetunion groß und hat viele wertvolle Früchte hervorgebracht. Hier einige Beispiele:

① Seit fast 6 Jahren findet in Kiew ein **Nationaler Gebetstag für die Ukraine** statt. Selbst unter Corona-Bedingungen kamen im vergangenen Jahr viele tausend Beter aus verschiedenen Kirchen im Kiewer Sportpalast zusammen, um für das Land zu beten. Dieses Gebetstreffen wurde von vier nationalen Fernsehsendern übertragen und hatte als Leitvers den bekannten Gebetsaufruf aus 2.Chronik 7,14.

② In Kiew gibt es eine Freikirche, die als **die größte Gemeinde Europas** gilt. Sie wird von einem nigerianischen Pastor geleitet und ihre Gottesdienste wurden lange Zeit wöchentlich von etwa 20.000 Menschen besucht.

③ Keines der Länder der ehemaligen UdSSR hat in den letzten Jahrzehnten so viele **Missionare** in die ganze Welt entsandt wie die Ukraine. Aus den ukrainischen Kirchen gingen tausende von ihnen in die weiten Gebiete Russlands, Zentralasiens und bis nach Nordindien, Nepal, Vietnam und in die Länder Afrikas. Kiew ist dadurch gewissermaßen auch eine Missionars-Hauptstadt.

④ In Kiew existiert seit 1994 die **größte messianisch-jüdische Gemeinde der Welt**. Wie es der Name sagt, kommen dort am Schabbat 2.000 Juden zusammen, die Jeschua (Jesus) als ihren Messias und Erlöser angenommen haben. Insgesamt gab es bis zum Krieg in keinem Land der Erde so viele messianische Juden wie in der Ukraine.

WIR SIND AUF DEM RICHTIGEN HOLZWEG (VON LOTHAR ZENETTI)

*Zugegeben,
wir sind auf dem Holzweg,
wenn wir ihm folgen.*

*Auf diesem mühsamen Weg vom Holz der Krippe im ärmlichen Stall
zum Holz des Kreuzes, dem Marterpfahl, an dem er litt.*

*Dazwischen der harte Alltag des Zimmermanns:
Holz, Balken, Latten ringsum. Bretter, die die Welt bedeuten.
Das war seine Welt. Holzgeruch über Jahre hin.*

*Und nun also ich:
mit dem Brett vor dem Kopf und dem Balken im Auge.
Und ich (lacht nur), ich will ihm nachgehen.*

DAS KREUZ, DAS EIGENTLICH MIR GEHÖRT

Man borgte eine Futterkrippe, um Jesus hineinzulegen.

Man borgte den Esel, auf dem Jesus später in die Stadt ritt.

Doch die Dornenkrone und das Kreuz, das er trug, gehörten ihm.

Jesus borgte das Brot, das er für die hungrige Menge vermehrte.

Er borgte die Fische, um sie an alle auszuteilen.

Doch die Dornenkrone und das Kreuz, das er trug, gehörten ihm.

Jesus borgte sich das Schiff, aus dem er die Menschen am Ufer lehrte.

Er borgte sich den Ruheplatz zum Schlafen.

Er hatte nie ein Haus und eine Bleibe.

Doch die Dornenkrone und das Kreuz, das er trug, gehörten ihm.

Jesus borgte einen Saal, um mit seinen Jüngern das letzte Mahl zu halten.

Man borgte ihm ein Grab im Felsen.

Doch die Dornenkrone und das Kreuz, das er trug, gehörten ihm.

Die Dornen auf seinem Haupt und das Kreuz auf seinem Rücken trug Jesus für mich.

Denn die Dornenkrone und das Kreuz, das er trug, gehörten eigentlich mir.

Aber er nahm sie als seine auf sich, um mich von Sünde und Schuld, von Strafe und Gericht zu entlasten.

„Er hat unsere Sünde selbst hinaufgetragen an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben!“ (1. Petrus 2,24)

Der HERR, unser Erlöser, segne und begleite uns.

Es grüßt Euch herzlich



Jörg Zacharias Elterleiner Str. 19, 09468 Geyer

- Tel.: 037346 94022
- Mobil: 0151 20300008
- E-Mail: Joerg.Zacharias@adventisten.de